

Spitzentreffen in Rom: EU und USA vor Handelskrieg?

EU-USA-Spitzentreffen in Rom am 18. Mai 2025:
Diskussionen über Ukraine-Konflikt und Zollstreit unter
Teilnehmern wie Meloni und von der Leyen.



Rom, Italien - Ein kurzfristiges EU-USA-Spitzentreffen fand am Sonntagnachmittag in Rom statt, an dem hochrangige Vertreter der europäischen und amerikanischen Politik teilnahmen. Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und der US-Vizepräsident JD Vance diskutierten über drängende Themen, insbesondere den Krieg in der Ukraine und die angespannten Beziehungen zwischen der EU und den USA. Der Hintergrund dieser Spannungen liegt in der Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, Zölle auf die EU zu erheben, was bereits zu Protesten und Turbulenzen auf den Finanzmärkten führte.

Trump hatte im April die Anwendung dieser Zölle für 90 Tage

ausgesetzt, um den wirtschaftlichen Druck zu mildern. Das Treffen begann um 15:30 Uhr im Palazzo Chigi, dem Amtssitz von Meloni, nach der Teilnahme der Delegation an der Amtseinführung von Papst Leo XIV. im Vatikan, wo auch Deutschlands Kanzler Friedrich Merz anwesend war.

Gesprächsthemen und internationale Relevanz

Ein zentrales Thema der Gespräche war die künftige Beziehung zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten. Die EU plant, entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, einschließlich Gegenzöllen, sollte es zu keinen tragfähigen Verhandlungen kommen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass die USA Strafzölle auf Aluminium (10%) und Stahl (25%) aus der EU verhängt haben, was zu ernsthaften Bedenken hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen führt.

Die USA fordern von der EU Handelserleichterungen und Obergrenzen für Stahllieferungen. Dies wird jedoch von der EU abgelehnt, die permanenten Zollausnahmen für die Verhandlungen fordert. Laut Berichten plant die EU bereits Vergeltungsmaßnahmen in Form von Zöllen auf US-Produkte im Umfang von 2,8 Milliarden Euro jährlich. Diese Situation hat das Potenzial, sich zu einem umfassenden Handelskrieg zu entwickeln, der nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen Beziehungen beider Seiten erheblich belasten könnte.

Der Krieg in der Ukraine und die Rolle der Kirche

Ein weiteres wichtiges Thema des Treffens war der Krieg in der Ukraine. Papst Leo XIV. begrüßte den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und seine Frau Olena nach der Messe und betonte die Notwendigkeit für Friedensgespräche. Der Papst

richtete während seines Gebets einen eindringlichen Appell für dauerhaften Frieden an die internationale Gemeinschaft, eine Botschaft, die auch im Rahmen der Treffen der politischen Führung in Rom großen Raum einnahm.

Geplant ist zudem ein weiteres Treffen zwischen Papst Leo XIV. und US-Vizepräsident JD Vance am Montag, das möglicherweise auch weitere Aspekte der diplomatischen Bemühungen um Frieden in der Ukraine beleuchten wird.

Die dynamischen politischen Beziehungen zwischen den USA und der EU stehen also vor entscheidenden Herausforderungen, die nicht nur die Handelspolitik, sondern auch das geopolitische Gleichgewicht betreffen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Spannungen durch Zollankündigungen
Ort	Rom, Italien
Quellen	• www.krone.at • www.vol.at • www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at